

Präsidentialmail Juli 2022

Liebe Freunde und Mitglieder der EDU Kanton St. Gallen

Die Sommerzeit bedeutet für viele von uns auch Ferienzeit oder zumindest eine ruhigere Zeit. So oder so wünsche ich Ihnen von Herzen frohe, genussreiche und erholsame Tage!

Grundsätzliches

Trotz der angenehmen Jahreszeit lassen mich – und Sie wohl auch - die gesellschaftlichen Entwicklungen nicht kalt: Der Ukrainekrieg, Versorgungsengpässe nicht nur im Energiebereich, die zunehmend nicht mehr zu verschweigenden schweren Impfnebenwirkungen zu Corona, die Schuldenwirtschaft und die Inflation. Insbesondere Entwicklungsländer dürften speziell unter den Auswirkungen leiden bis und mit neuen Hungerkatastrophen. Auch politische Korrektheit, Cancel Culture, Identitätspolitik, Wokeness und damit die Aufhetzung durch die Instrumentalisierung verschiedenster «Opfergruppen» werden wohl einen beispiellosen Niedergang der westlichen Welt herbeiführen. Dabei wird oft der Eindruck erweckt, als seien die Entwicklungen unausweichlich und hätten nichts mit der Politik zu tun. Es gibt durchaus Verantwortliche.

Mit dieser Aufzählung möchte ich uns nicht Angst machen, nur Realitäten aufzeigen.

Und ich rufe euch Christen in Erinnerung, dass wir nie verzweifeln müssen! So heisst es unter anderem in Philipper 4,6.7: «Sorgt euch um nichts; sondern in allem lasst durch Gebet und Flehen mit Danksagung eure Anliegen vor Gott kundwerden. Und der Friede Gottes, der allen Verstand übersteigt, wird eure Herzen und eure Gedanken bewahren in Christus Jesus!» Deshalb müssen wir uns auch nicht vor den kommenden Entwicklungen fürchten. Dazu tröstlich in 1. Petrus 3,13-15: «Und wer will euch Schaden zufügen, wenn ihr Nachahmer des Guten seid? Doch wenn ihr auch leiden solltet um der Gerechtigkeit willen, glücklich seid ihr! Ihr Drohen aber fürchtet nicht und lasst euch nicht beunruhigen; sondern heiligt vielmehr Gott, den Herrn, in euren Herzen! Seid aber allezeit bereit zur Verantwortung gegenüber jedermann, der Rechenschaft fordert über die Hoffnung, die in euch ist, und zwar mit Sanftmut und Ehrerbietung;»

Sammeln wir himmlische Schätze, denn alles Weltliche ist vergänglich...Aber wir tragen eine Mitverantwortung für die Entwicklungen und deshalb setzen sich auch EDUler aktiv für verschiedene Anliegen ein, siehe weiter unten.

EDU-Ausflug am Samstag, 20. August: Besuch des Grabser Mühlbach

Wir freuen uns auf viele Interessierte und eine frohe Gemeinschaft! Alles Nähere siehe Anhang.

Pride Month Kanton St. Gallen, Pressemitteilung der EDU Kanton St. Gallen

Wir finden, dass die Verlautbarungen auf der offiziellen Facebook-Seite der Regierung nicht unwidersprochen bleiben durften. Deshalb haben wir deutlich in einer Pressemitteilung mitgeteilt, was wir von der offiziellen Werbung für Diversität halten. Siehe Anhang. Leider werden solche Stellungnahmen in den Medien totgeschwiegen, ja auch Pressemitteilungen mit den Parolen für Abstimmungen der EDU Kanton St. Gallen werden zumeist nicht gebracht. Wir haben bisher keine Antwort von der Regierung erhalten.

Thurgauer-Initiative

Vielleicht kennen Sie Thurgauer und möchte auf die Thurgauer-Initiative «Kein Zwang gegen Kinder und Jugendliche!» aufmerksam machen? Dann sind Sie der Meinung, dass Kinder und Jugendliche in den letzten zwei Jahren unter den Corona-Massnahmen gelitten und zum Teil psychische und physische Schäden davongetragen haben. Mit der Thurgauer Volksinitiative soll verhindert werden, dass sich das wiederholt. Das Thurgauer Volksschulgesetz soll so ergänzt werden, dass die Eltern bestimmen, welchen Massnahmen ihr Kind in Zukunft unterworfen wird und welchen nicht: www.volksinitiative-tg.ch. Siehe Anhang.

Es ist wahrscheinlich, dass eine entsprechende Initiative auch im Kanton St. Gallen ergriffen wird.

Protestbrief Swiss

Wer den Musterbrief im Anhang befürwortet, ist herzlich eingeladen, diesen mit der eigenen Adresse oben links zu versehen und entsprechend angepasst und unterschrieben an die aufgeführte Adresse zu senden. Siehe Anhang.

Ukrainekrieg

Was die südafrikanische Aussenministerin im Bezug auf den Ukrainekrieg sagt, kann ich nur unterstützen: <https://www.zdf.de/nachrichten/heute-journal-update/g7-suedafrika-verlangt-diplomatische-loesung-100.html>

Mit herzlichen Grüssen

Lisa Leisi, Präsidentin EDU Kanton St. Gallen

Für weitere Auskünfte/An-oder Abmeldung:

Lisa Leisi, Präsidentin EDU Kanton St. Gallen lisa.leisi@edu-schweiz.ch / 071 983 39 49

www.edu-sg.ch, sg@edu-schweiz.ch

Besuch des Grabser Mühlbach

Mühlbach-Führung

Grillen bei Hans Moser

Samstag, 20. August 2022



Programm:

- 09:20 Uhr Treffpunkt: 9472 Grabs, Staatsstr. 66, "Volg"
 - 09:30 Uhr Führung Schmiede Bicker - Wollverarbeitung
Führer: Dres Stupp und Bernadette Dudli
Schmied: Peter Baumgartner
Wollverarbeitung: Hans Ueli Sturzenegger
 - 12:00 Uhr Abfahrt nach 9470 Buchs, Hostetgasse 9
 - 12:30 Uhr Mittagessen aus dem Rucksack, Grill vorhanden
 - 15:00 Uhr nach Gemeinschaft Programm offen / Heimfahrt
- Organisation: EDU St. Gallen, www.edu-sg.ch



Zusatzinformationen:

- Mit PW A13, Ausfahrt Buchs, Haag, Grabs, P "Marktplatz" 10 Min. zu Fuss bis Info-Tafel beim Volg
- ÖV bis Buchs, mit Bus 401 nach Grabs "Post" (beim Volg) Buchs ab 09:18, Grabs an 09:29
- Die Führung wird bei jeder Witterung durchgeführt.
- Mitbringen: Je nach Witterung, Sonnenschutz oder Schirm, Verpflegung
- Anmeldung bis Montag, 15. Aug. 2022, 21:00 Uhr.
- Kosten: Fr. 10.- für Führung.
- Anmeldung / Auskunft:
Albert Kölbl, 055 240 63 27
oder: akoelbl@artline.ch

Pressemitteilung der EDU Kanton St. Gallen

Mit Diversität werben

Wer es nicht tut, gerät scheinbar in Verdacht, dass Diskriminierung und Ausgrenzung zu wenig angegangen werden in der eigenen Firma. Jetzt ist sogar das Kantonswappen auf der Facebook Seite der Regierung des Kantons St. Gallen mit dem Regenbogen hinterlegt worden wegen dem sogenannten «Pride Month». Gleichzeitig bekennt sich der Regierungsratspräsident Fredy Fässler im Namen der Regierung zu einem offenen, respektvollen und diskriminierungsfreien Zusammenleben im Rahmen der LGBTIQ+ Gleichstellungsförderung und widmet sein Präsidialjahr dem Thema Toleranz.

Wir sind auch für Toleranz, halten jedoch diese aufdringliche Werbung nicht für angebracht. Unter anderem mit dem Vorhaben, für Jugendliche entsprechende Begegnungsorte einzurichten, dürften etliche Heranwachsende in einer sensiblen Phase der Selbstfindung verunsichert und verführt werden zu einer Sexual- und Lebensform, welche sich sonst nicht entwickelt hätte, aber von der LGBTIQ+ Lobby so beworben und attraktiv dargestellt wird.

Wir von der EDU Kanton St. Gallen treten ein für die Diversität innerhalb des Mann- und Frau-Seins in ihrer Gleichwertigkeit bei aller Verschiedenartigkeit. Wir wenden uns jedoch entschieden gegen eine offensive Opferpolitik der Minderheiten, denn diese geniessen bereits eine nie dagewesene Freiheit und Toleranz. Dies, obwohl die biologischen Fakten eine klare Sprache sprechen und Gender – wissenschaftlich verbrämt daherkommend - nicht ideologiefrei begründet werden kann. Besorgt stimmt uns, dass die Zahlen bei den Transgender-Männern explodieren, also Frauen, die sich im falschen Körper fühlen. Es muss bei solchen Entwicklungen dringend kritisch hingeschaut und hinterfragt werden. Weshalb macht es sich auch zunehmend gut, wenn man sagen kann, man sei bi- und nicht einfach heterosexuell? Könnte es sein, dass diese gepuschten Entwicklungen mit dem offensiven Bewerben zu tun haben und auf lange Sicht sogar zu einer Anleitung zum Unglücklichsein werden? Die Meinung der EDU ist, dass dies zu einer Schwächung der Gesellschaft führt, weil so vielen Menschen das traditionelle – durchaus beglückende - Familienmodell madig gemacht wurde. Mit grosser Besorgnis warnen wir vor diesem Bewerben. Dabei ist uns ein grosses Anliegen, dass sich Kinder,

Jugendliche und Erwachsene möglichst zu starken, gesunden und beziehungsfähigen Persönlichkeiten entwickeln.

Was hat es mit Toleranz zu tun, wenn wegen Minderheiten die Sprache verändert wird und typisch Männliches und typisch Weibliches unkenntlich gemacht werden muss? Frauen dürfen dann nicht mehr Mutter genannt werden und das Gebären soll sprachlich nicht mehr eine reine Frauensache sein, weil Transmänner, wenn sie chirurgisch und hormonell noch nicht verstümmelt sind, auch gebären können. Das sind reale Bestrebungen. Gewaltsam soll Natürliches verbogen werden, damit sich Minderheiten nicht diskriminiert oder ausgegrenzt fühlen. Dafür sollen Mehrheiten falsch dargestellt und unkenntlich gemacht werden? Ist diese mit Zensur, Diffamierung und Ausgrenzung von Andersdenkenden erzwungene Scheinwirklichkeit tatsächlich ein Fortschritt und ein Zeichen von Toleranz? Wollen wir das wirklich?

Der Vorstand der EDU Kanton St. Gallen

Lisa Leisi, Präsidentin EDU Kanton St. Gallen

Kantonale Volksinitiative «Kein Zwang gegen Kinder und Jugendliche»

Die Stimmberechtigten der unten aufgeführten Gemeinde, die sich auf diesem Unterschriftenbogen eingetragen haben, reichen gestützt auf § 26 der Verfassung des Kantons Thurgau (KV; RB 101) als ausgearbeiteten Entwurf ein:

Das Gesetz über die Volksschule (VG; RB 411.11) wird wie folgt geändert:

§ 21 Zusammenwirken mit Erziehungsberechtigten

Abs. 6 (neu)

6 Massnahmen, die Kinder und Jugendliche betreffen, insbesondere das Tragen von Masken, Testen, medizinische Untersuchungen und Impfungen, dürfen nicht propagiert und nicht ohne die Zustimmung der Eltern oder anderer Erziehungsberechtigter angeordnet werden. Eine fehlende Zustimmung der Eltern oder anderer Erziehungsberechtigter darf zu keinen Benachteiligungen führen.

Wer dieses Volksbegehren unterstützt, muss sich auf dem Unterschriftenbogen gut leserlich eintragen und diesen eigenhändig unterzeichnen. Stimmberechtigte dürfen sich nur einmal auf einem Unterschriftenbogen eintragen. Wer das Ergebnis einer Unterschriftensammlung für eine Initiative fälscht, insbesondere durch Hinzufügen, Ändern oder Streichen von Unterschriften, oder wer bei der Unterschriftensammlung besticht oder sich bestechen lässt, macht sich nach Art. 281 und Art. 282 des Schweizerischen Strafgesetzbuches (StGB; SR 311) strafbar. **Pro Unterschriftenbogen müssen alle Unterzeichneten in der gleichen Gemeinde Wohnsitz haben und stimmberechtigt sein.**

Postleitzahl: _____ **Politische Gemeinde:** _____ **(unbedingt ausfüllen)**

Name, Vorname	Geburtsdatum	Adresse	Unterschrift	Kontrolle (leer lassen)
1				
2				
3				
4				
5				

Beginn der Frist zum Sammeln der Unterschriften: 1. Juli 2022; Ende der Frist: 1. Januar 2023.

Die Stimmrechtsbescheinigungen werden vom Initiativkomitee eingeholt.

Die zuständige Amtsstelle der oben aufgeführten Politischen Gemeinde bescheinigt, dass die _____ (Anzahl) Unterzeichneten in der Gemeinde stimmberechtigt sind.

Datum: _____ Amtsstelle: _____

Die aufgeführten Mitglieder des Initiativkomitees sind berechtigt, mit einfachem Mehr den Rückzug der Volksinitiative zu erklären:

Iwan Wüst, Im Haufacker 4, 9546 Tuttwil; Cornelia Hauser, Obere Hardstrasse 36, 8570 Weinfelden; Dr. sc. nat. ETH Barbara Mueller, Horbenstrasse 4, 8356 Ettenhausen; Regula Bartholdi, Oberheimen 7, 9515 Hosenruck; Renate Caesar, Hurnenstrasse 16, 8360 Wallenwil; Dagmar Fischer-Lüönd, Bruggweierstrasse 35B, 8360 Eschlikon; Dr. med. Heinz Lüscher, Landstrasse 1e, 9545 Wängi; Lukas Madörin, Kreuzlingerstrasse 55, 8570 Weinfelden; Karl Müller, Schulweg 4, 9325 Roggwil; Peter Schenk, Obere Hubwiesen 10, 8588 Zihlschlacht; Peter Schneider, Andwilerstrasse 23, 8584 Leimbach; Andreas Stricker, Oberheimen 7, 9515 Hosenruck.

Ganz oder teilweise ausgefüllte Unterschriftenbögen sind spätestens bis 30.09.2022 einzusenden an: Dagmar Fischer-Lüönd, Bruggweierstrasse 35B, 8360 Eschlikon

www.volksinitiative-tg.ch

Spenden unter IBAN: CH31 0078 4297 8554 4200 1